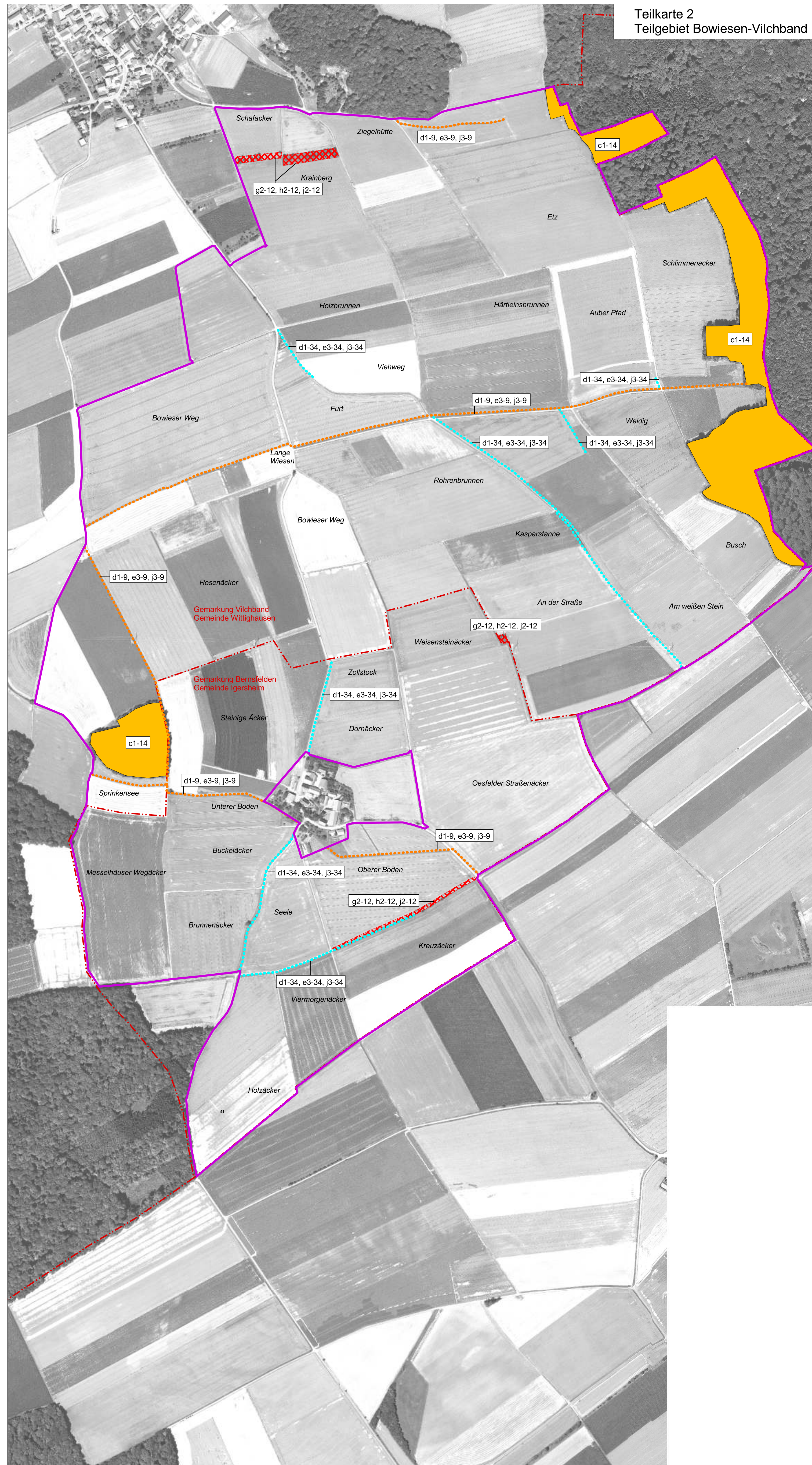


Natura 2000-Managementplan



LEGENDE

Maßnahmenetails siehe Kap. 5 des Textteils. Eine detaillierte Zuordnung der Maßnahmen befindet sich in Kap. 7.1 (Tab. 10). Allgemeine, nicht flächenscharf präzisierbare Maßnahmen sind in der Karte nicht dargestellt.

Maßnahmenempfehlungen	LUBW-Nr.
Mahd mit Abräumen jährlich, alternierend auf wechselnden Flächen (A1)	2.1
Umwandlung Acker zu Grünland (a1, g1) Nachpflege: Mahd mit Abräumen	8.
Obstbaumpflege (g2, h2, j2)	10.1
Allholzanteile belassen (c1)	14.4
Ausstockungen von Aufforstungen (g3)	15.2
Auf-den-Stock-Setzen (g4)	16.1
Verbuschung randlich zurückdrängen (A2)	16.1
Schließung von Gräben (a2)	21.1.2

Maßnahmenempfehlungen für die Gräben im Vogelschutzgebiet

(keine Flächenscharfe Verortung, Darstellung mit Linien)

Extensivierung von Gewässerrandstreifen durch abschnittsweise, alternierende Mahd alle 2 Jahre, Anlage von Randstreifen (5-10 m ab Böschungsoberkante) (d1, e3, j3)	23.7
Extensivierung von Gewässerrandstreifen durch abschnittsweise, alternierende Mahd alle 2 Jahre, Anlage von Randstreifen (3-5 m ab Böschungsoberkante) (d1, e3, j3)	23.7

Weitere Maßnahmenempfehlungen für das gesamte Vogelschutzgebiet

(ohne Flächensignatur, Konkretisierung im Text)

Bei den Maßnahmenempfehlungen für das gesamte Vogelschutzgebiet, ist die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen nicht auf allen Flächen des gesamten Vogelschutzgebiets vorgesehen, sondern nur auf einzelnen. Die geeignetsten Teilbereiche sind im Text aufgeführt oder werden mit den Unteren Behörden/dem Artbetreuer in Abstimmung mit den Bewirtschaftern jährlich vor bzw. zu Beginn der Brutzeit neu benannt.

Wiesenweihe:
Bestimmung eines Artbetreuers, der die jeweils durchzuführenden Maßnahmen mit den betroffenen Landwirten abstimmt.

Erhaltungsmaßnahmen

Wiesenweihe: Beibehaltung Nestersuche und Koordination mit Landwirten (B1)	32.
Wiesenweihe: Förderung bestimmter Anbauformen (Luzerne, Wintergerste; Verzicht auf Ganzpflanzensilage und Mais) (B2)	32.

Entwicklungsmaßnahmen

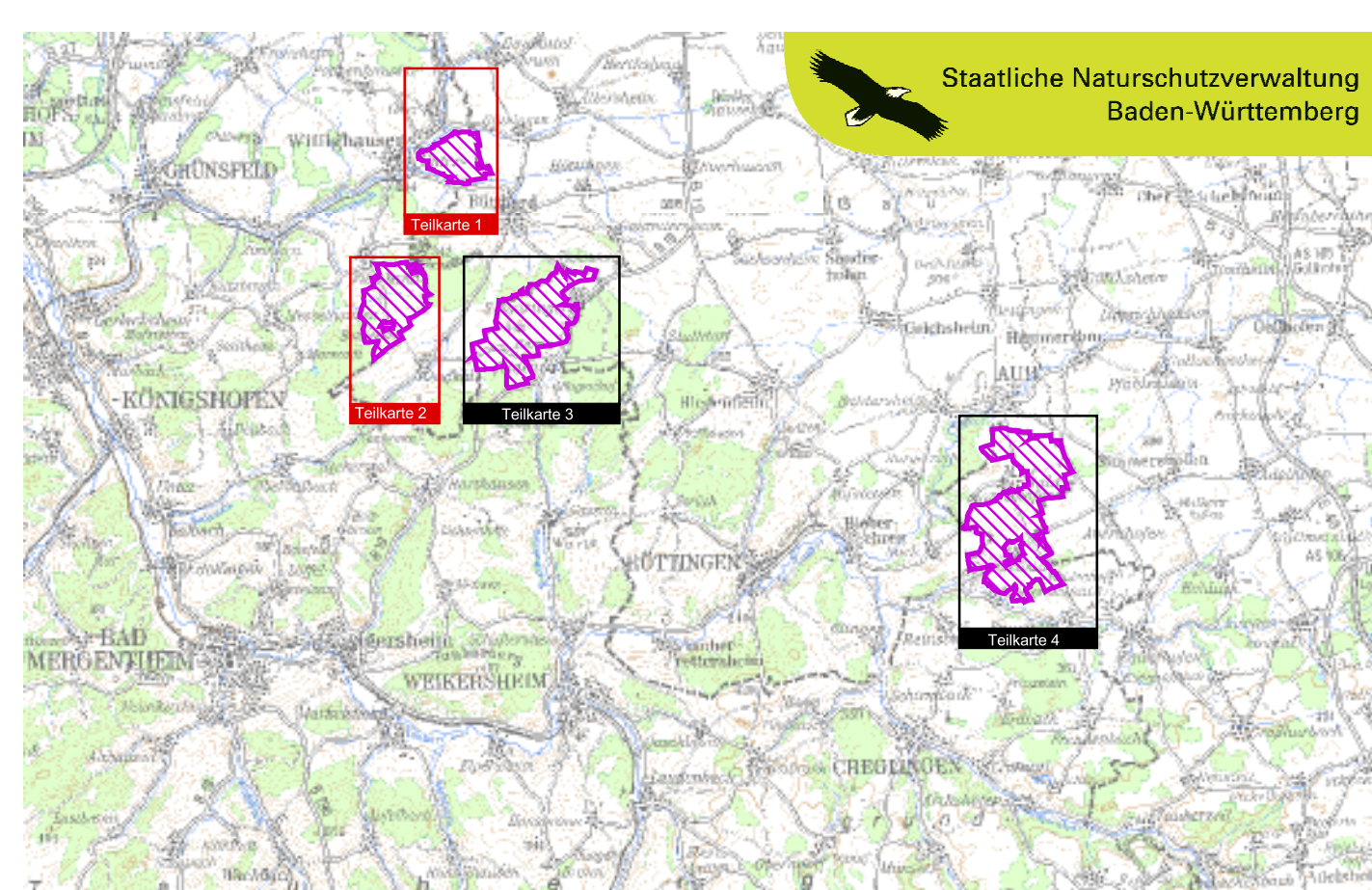
Wiesenschafstelze: Mahd ohne Abräumen auf Erd-/Graswegen, ab 1. Juli (e1)	2.3
Wiesenweihe, Ortolan, Grauammer: Extensivierung auf Teilflächen (z.B. Anlage von Feldlerchenfenstern oder Randstreifen mit Dünnsaat, Förderung von Ackerwildkräutern; Verzicht auf Pestizideinsatz, Mais, Ganzpflanzensilage (b1, h1, j1)	7.2
Wiesenschafstelze, Ortolan, Grauammer: Pflanzung von Einzelbäumen/-sträuchern (e2, h4, j4)	18.1
Wiesenweihe, Wachtel, Wiesenschafstelze: Anbau von Wildkräutern auf Ackerflächen als Alternative zur Energiepflanze Mais (b3, d2, e4)	32.
Wiesenweihe, Wachtel, Wiesenschafstelze: Anlage von Buntbrachen auf Ackerflächen (b4, d3, e5)	32.
Wiesenweihe, Ortolan, Grauammer: Förderung bestimmter Anbauformen auf Ackerflächen (Wintergerste, Hackfrüchte, Erbsen; Verzicht auf Ganzpflanzensilage, Mais) (b2, h5, j5)	32.

Übersicht der für die Arten verwendeten Kürzel

Großbuchstabe = Erhaltungsmaßnahme	Kleinbuchstabe = Entwicklungsmaßnahme	Code
A / a	Rohrweihe (<i>Circus aeruginosus</i>)	A081
B / b	Wiesenweihe (<i>Circus pygargus</i>)	A084
C / c	Baumfalke (<i>Falco subbuteo</i>)	A099
D / d	Wachtel (<i>Coturnix coturnix</i>)	A113
E / e	Wiesenschafstelze (<i>Motacilla flava</i>)	A260
F / f	Braunkehlehen (<i>Saxicola rubetra</i>)	A275
G / g	Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)	A338
H / h	Ortolan (<i>Emberiza hortulana</i>)	A379
J / j	Grauammer (<i>Emberiza calandra</i>)	A383
a1-4	Zahl nach dem Bindestrich = Nummer der Maßnahmenfläche	

- Außengrenze des Vogelschutzgebiets
- Gemarkungsgrenze
- Flurstücksgrenze

Kartengrundlage
ALK, TuK 200, Digitale Orthophotos
© Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung BW (www.lw-bw.de) Az.: 2851.9-1/19



TuK 200 unmaßstäblich

Managementplan
für das Vogelschutzgebiet 6425-441
"Wiesenweihe Taubergrund"



Maßnahmenempfehlungen Arten

Teilkarte 1/2

Bearbeiter	ARGE FFH-Management Tier- und Landschaftsökologie Dr. J. Deuschle IUP (Institut f. Umweltplanung) Prof. Dr. K. Reidl
Gezeichnet	Dipl.-Ing. (FH) A. Löhri
Gefertigt	31.03.2011
Stand der Kartierung	31.12.2009
Maßstab	1 : 5.000



Dieses Projekt wird von der Europäischen Union gefördert (ELER)